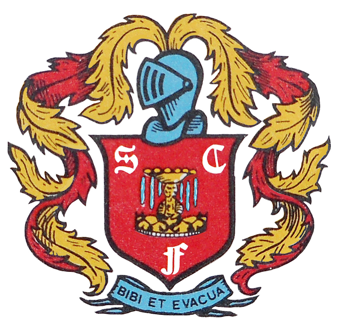
**Sacra Congregatio Fontis**

Erster Rat der Europaeischen “Goliardia”

Montecatini terme 5-6-7 Mai 2017

Magna Charta

“**Die Zukunft der Goliardia in Europa**”

Wir die Studenten der Sacra Congregatio Fontis, Verband der Goliaria und kulturelle Vereinigung des Valdinievole, mit Unterstuetzung des Sovranus ac Venerabilis Torrionis von Pisa und des Sovrano Commendevolissimo Ordine Goliardico S. Salvi von Florenz und der Teilnahme hervorragender Mitglieder der Goliardia aus z. B. Bologna, Padua, Genua, Wien, Muenchen undaus Spanien setzen fest und bestaetigen die Betrachtungen ueber den aktuellen Stand der Goliardia und die zukuenftigen Perspektiven in Europa wie sie aus der Prima Consulta della Goliardia Europea hervorgegangen sind:

1. An erster Stelle, durc die Relationen von universitaets Dozenten, unternahmen wir eine Reise in die weite Vergangenheit vor, und entdeckten unbekannte und unerforschte Aspekte derselben in Werken von grossen Meistern des Mittelalters und der Renaissance wie Dante Alighieri und Leonardo da Vinci.
2. Ebenfalls haben wir in Erinnerung gerufen die Wichtigkeit und Aktualiaet der kulturellen Bewegung der Studenten ab dem 12.Jhd, welche voll von intellektueller curiositas von einer Schola zur anderen wanderten (Clerici vagantes), von einer Universitaet zur anderen, zu den Staedten der grossen Gebiete die heute Europa heissen, auf der Suche nach den besten Dozenten, ueberall Ideen streuend basiert auf dem Geist der Freiheit der Gedanken, der Kritik und der Unabhaengigkeit. Dies ohne sich vom weltlichen Leben zu entfernen in nominee Bacci, Tabacci Venerisque, in einer Gesellschaft vollkommen dominiert von Fuersten, Grossgrundbesitzern und kirchlicher Macht mit denen sie bald in Konflikt gerieten.
3. Vom Prunk der alten Zeiten, der darauf folgenden Dekadenz und Verlust an Bedeutung der Goliardia, kommen wir zur juengsten Vergangenheit, besonders die Jahre zwischen dem Ende des zweiten Weltkrieges und 1968. Mit dem Manifest der “GOLIARDIA”, veroeffentlicht in Venedig im Jahre 1946 haben wir, zumindest in Italien, einer Wiedergeburt beigewohnt: active Teilnahme vieler Universitaetsstudenten an den Festen der Erstsemestler und in den goliardischen Orden in denen sie mit allen Mitteln die Leiter der Hierarchie erstrebten und sich mit ihren aeusserlichen Erkennungszeichen wie Umhaenge, Ferdern, Medaillen und den typischen traditionellen reich an Ornamenten Spitzhueten schmueckten. Im Verhaeltnis zwischen jungen goliardischen Studenten und ehemaligen Studenten Gloiardia gewannen deutlich die Ersten.
4. Zur Gegenwart kommend, in der Arbeitskommission wurden folgende Argomente debattiert: “Die Jugend in der Goliardia heute und morgen” und “Unterschiede in der Tradition der Studentenbewegungen in Europa und eine Aussicht auf die Zunkunft”. Wir haben festgestellt, laut Meinung aller Teilhehmer, dass in italien die Erstsemestler-Feste und die Feste der goliardischen Orden heute von immer weniger Studenten besucht werden, und die Ehemaligen, die mit den weissen Haaren, erscheinen die aktivsten und in der Mehrheit.
5. Die Debatte hat sich dann auf das “ob” und “wie” es moeglich ist ital. Universitaetsstudenten fuer die Goliardia zu begeistern. In Deutschland, Oesterreich und Spanien sind die Studentbewegungen und Tune sehr gut strukturiert und in die Zivilgesellschaft sowie den Universitaeten integriert.
6. Die ital Goliardia musse eine Aenderung erfahren. Nicht duerfen veraendert werden die nobelen Prinzipien die die Vergangenheit ausgezeichnet haben wie Kultur, Liebe zur Freiheit und Kritikfreiheit, Pflege der Tradition, Antiklerikalismus und politisches Desinteresse. Nicht veraendert duerfen aeusserliche traditionelle Zeichen (Gewaende, Umhaenge, Medaillie, Hute). Auch nicht veraendert werden duerfen die Passion fuer mondaenes Vergnuegen, die Gemeinschaft bei Festen und Mahlen gewuerzt mit goliardischen Gesaengen, Wein oder Bier und freche Bemerkungen, Salz der Goliardia.
7. Der Wandel muss die Qualitaet der Redewendungen und der Darstellung der italienischen Goliardia betreffen, welche glaubwuerdig als “schluepfrig” und “nicht Salonfaehig”, autoreferentiell und nicht mit der Zivilgesellschaft und der Universitaet verknuepft sind. Es ist nicht mehr der Moment der “Unterhosen” der maennlichen oder der “Rock hoch” der weiblichen Erstsemestler und schon gar nicht fuer Halbgewalt oder Obszoesitaet in Gesten und Verhalten. Es ist ein Sprung der Qualitaet noetig sowie die Rueckkehr der Kultur in den goliardischen Orden. Vielleicht auch durch fuer die italienische Goliardia ungewoehnliche Initiativen.
8. Es wurde z.B. vorgeschlagen dass die Gruppen die dazu die Moeglichkeit haben Musikkapellen nach spanischem Vorbild gruenden mit einem Repertoire von Volksliedern mit doppeltem Sinn die reich in der regionalen ital. Tradition zu finden sind und sich zu brillanten Lustspielen und Kabaret eignen, Es ist notwendig dass alle Initiativen zu Zusammenkuenften der einzelnen Gruppen, auch offen fuer externe Fachleute und Gaeste, um ueber Goliardia aber auch Kultur und wichtige aktuelle Themen zu diskutieren, gefoerdert werden. Die Veraenderung sollte auf jeden Fall so gezielt sein dass Goliardia mit Wohlwollen von der Gesellschaft angenommen wird, bei jeder Gelegenheit oder Veranstaltung, und dazu ist es noetig dass der “goliardische Impuls” gezuegelt wird und das angemessene Merkmal fuer Unbesorgtheit und Froehlichkeit boccaccesca nicht obszoen wird und damit unvorzeigbar.
9. Mit dem Wunsch fuer weitere Vorschlaege und Beobachtungen seitens aller ital. Goliardia die Interesse an der Zukunft der Goliardia haben, glauben die Teilnehmer der Prima Consulta della Goliardia Europea dass die vorgeschlagenen Aenderungen sowie weitere auf gleicher Gedankenebene keine Entartung der Goliardia darstellen sondern eine Bereicherung sind um junge Universitaetsstudenten anzusprechen. Auch waere es schoen wenn eine zustimmliche und disponibile Zivilgesellschaft die Erben der clerici vagantes des XXI Jhd mit Wohlwollen aufnehmen moechten!

**Gaudeamus Igitur!**